

Kolloquium und Perspektivgespräch II

Impulse und Reflexionsanregungen **in Auswahl zu bearbeiten**

	Themenbereich (gem. Handreichung LPA)	Bezüge und Materialien (Ausbildung am Seminar)	Impulse (gem. Handreichung LPA, ergänzt durch das Seminar)
1	Im Kolloquium haben die Prüflinge die Aufgabe, ihren selbstverantworteten Kompetenzerwerbsprozess mit Rekurs auf wissenschaftliche Fundierung gegenüber der Prüfungskommission exemplarisch darzulegen und im Gespräch zu erläutern.		
		Übersichten zu den Professionalisierungstheorien Impulse zur Habitusreflexion (Kosinar) Materialien Junghans (Reflexion) Reflexionszirkel nach Korthagen	Welche Ereignisse/Impulse/Prozesse haben Ihr Verständnis und Ihr Handeln als Lehrperson besonders geprägt? Welche Erkenntnisse haben Sie nach... gewonnen? Wie hat sich diese Erfahrung ausgewirkt?
2	Selbstreflexivität: Der Prüfling reflektiert über berufsbezogene Fähigkeiten und Kompetenzen, die er während seines bisherigen beruflichen Werdegangs erworben hat. Dabei demonstriert er seine Fähigkeit zur Selbstbeobachtung, zur Übernahme unterschiedlicher Perspektiven und seine Offenheit für Veränderungen. Er kann anschaulich darlegen, wie sich diese Fähigkeiten auf seine persönliche und berufliche Entwicklung ausgewirkt haben.	Kompetenzerwartungen des Kerncurriculums Ausbildungsziele und Ausbildungsprogramm	Welche Kompetenzen und Fähigkeiten konnten Sie ... erwerben? Wie haben sich diese auf Ihre berufliche Entwicklung ausgewirkt? Wo besteht noch Entwicklungsbedarf?  Inwiefern sind Ihre Fähigkeit zur Selbstbeobachtung, die Übernahme unterschiedlicher Perspektiven und Ihre Offenheit für Veränderungen in diesem Prozess von Bedeutung?
3	Erfahrungen und Herausforderungen: Der Prüfling nutzt konkrete, eigene Erfahrungen und erlebte Herausforderungen, um darzustellen, welche Lernerfahrungen er daraus gezogen hat. Er analysiert Ereignisse und leitet sich daraus eigene Ziele ab, um gezielt an der Stärkung seiner Kompetenzen zu arbeiten.		Welche Ereignisse haben Sie während der Ausbildung besonders geprägt? Welche Herausforderungen haben Sie bewältigt? Analysieren Sie ... genauer vor dem Hintergrund... In welchen Bereichen wollen Sie sich (noch) weiterentwickeln? Wie wollen Sie diese Ziele erreichen?  Wie sind Sie mit herausfordernden Situationen umgegangen und welche Lernerfahrungen haben Sie daraus gezogen? Welche Ziele haben Sie aus der Analyse der Ereignisse abgeleitet, um an der Stärkung Ihrer Kompetenzen zu arbeiten?
4	Reflexion situationsbezogenen Handelns: Vor dem Hintergrund seiner Erfahrungen von Erfolg und des situationsbezogenen Scheiterns als Chancen zur professionellen (Weiter)Entwicklung zeigt der Prüfling Strategien des Selbstmanagements.		Gibt es Situationen/Ereignisse, die Sie als besonders schwierig oder problembehaftet wahrgenommen haben? Wie sind Sie mit diesen umgegangen? Welche Konzepte/Strategien konnten Sie nutzen?

			Welche Strategien des Selbstmanagements haben Sie vor dem Hintergrund Ihrer Erfahrungen von Erfolg und situationsbezogenem Misserfolg als Chancen zur professionellen (Weiter-)Entwicklung genutzt?
5	Gruppen- und Teamprozesse: Der Prüfling erfasst die spezifischen Rollen und Verantwortlichkeiten von Teammitgliedern in kollegialen Bezügen, bewertet die Dynamik sowie Effektivität der Zusammenarbeit und verortet sich selbst innerhalb dieser Prozesse.	Gruppen- und Teamprozesse: Grundlagen Arbeiten in multiprofessionellen Teams	Gab es im Verlauf des Vorbereitungsdienstes Formen der Zusammenarbeit, die Sie als besonders erfolgreich wahrgenommen haben? Können Sie beschreiben, warum? Wo sehen Sie die spezifischen Rollen und Verantwortlichkeiten von Teammitgliedern in kollegialen Bezügen? Wo verorten Sie sich selbst in diesen Bezügen? Welche Teamprozesse sind in Ihren Augen gescheitert? Warum?
6	Mitarbeit im sozialen System der Schule: Der Prüfling verortet sich im sozialen System der Schule. Er reflektiert seine eigene Rolle und zeigt die Weiterentwicklung seines Rollenverständnisses und sein rollenbezogenes Agieren auf. Konfliktsituationen werden beleuchtet und Strategien zur Bewältigung erläutert und reflektiert.	(System der Ausbildungsschule) Verfahren des Umgangs mit Konflikten Konfliktmanagement am Seminar Rollen und Zuständigkeiten	Können Sie eine Konfliktsituation beschreiben, die Sie im Verlauf Ihres Vorbereitungsdienstes erlebt haben? Wie ist diese verlaufen? Wurden Lösungsversuche gemacht? Welche? Evaluieren Sie den Umgang der beteiligten Personen mit dieser Situation.  Wo verorten Sie sich im sozialen System Schule und wie reflektieren Sie Ihre eigene Rolle? Wie haben sich Ihr Rollenverständnis und Ihr rollenbezogenes Agieren weiterentwickelt?
7	Berufsziele und Erwartungen: Im Prüfungsgespräch zeigt der Prüfling auf, welche selbst gesetzten berufsbezogenen Entwicklungsziele er sich gesetzt hat und inwiefern er diese erreicht hat. Dabei reflektiert er Konzepte und Strategien zur Erreichung der Ziele. Eigene Erwartungen und Ziele - bezogen auf die berufliche Wirklichkeit - werden begründet angepasst.		Welche Entwicklungsziele haben Sie sich ... gesetzt? Haben Sie diese erreicht? Warum/warum nicht? Welche Konzepte und Strategien konnten Sie nutzen?
8	Selbstreflexionstechniken nutzen: Auf einer übergeordneten Reflexionsebene stellt der Prüfling, die für ihn bisher und zukünftig hilfreichen Selbstreflexionstechniken wie z. B. Portfolioarbeit, Selbstbewertungen, Feedback von Kollegen und Vorgesetzten etc., dar und skizziert seinen zukünftigen Umgang mit diesen.	Materialien zur Portfolioarbeit Videographie im Kernseminar Konzept zu den PLG Junghans Kap. 6	Welche Selbstreflexionstechniken (wie z. B. Portfolioarbeit, Selbstbewertungen, Feedback von Kollegen und Vorgesetzten etc.) haben Sie eingesetzt und wie werden Sie diese zukünftig nutzen?
9	Kompetenzentwicklung: Der Prüfling zeigt in dieser Form der Darstellung, dass er den Grad seiner berufsrelevanten fachlichen und überfachlichen Kompetenzen selbstkritisch überprüfen kann und dass er über Strategien verfügt, diese weiterzuentwickeln.	Kompetenzerwartungen Kerncurriculum Ausbildungsziele und Ausbildungsprogramm	Wie können Sie den Grad Ihrer fachlichen und überfachlichen Kompetenzen selbstkritisch überprüfen? Über welche Strategien verfügen Sie, um Ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln?

10	Gestaltungskompetenz: Der Prüfling geht auch auf externe Einflüsse, Entwicklungen und Trends in der Schul- und Bildungslandschaft ein und legt lösungsorientiert dar, welche Schlussfolgerungen sich daraus für seinen zukünftigen Professionsprozess innerhalb eines sich stetig wandelnden Systems ergeben.	Bildungspolitische Entwicklungen Querschnittsthemen	Welche Rolle spielen Sie als Lehrkraft in diesen Zusammenhängen? Wo kann/möchten Sie sich einbringen? Wo liegen besondere Stärken und Interessen? Wo liegen besondere Aufgaben? Welche Schlussfolgerungen ziehen Sie aus externen Einflüssen, Entwicklungen und Trends in einer stetig sich wandelnden Schul- und Bildungslandschaft im Hinblick auf Ihren zukünftigen Professionsprozess?
----	---	--	--

**Kolloquium gem. OVP 2023**

**Bewertung**

Das Kolloquium ist ein an wissenschaftlichen Standards orientiertes Gespräch. Es dauert insgesamt 60 Minuten. Im Kolloquium haben die Prüflinge die Aufgabe, ihren selbstverantworteten Kompetenzerwerbsprozess mit Rekurs auf wissenschaftliche Fundierung gegenüber der Prüfungskommission exemplarisch darzulegen und im Gespräch zu erläutern. Das Kolloquium wird „materialfrei“ durchgeführt, was bedeutet, dass die Prüflinge keine vorbereiteten Materialien verwenden dürfen, die außerhalb der Prüfungssituation erstellt wurden.

Der Prüfling eröffnet das Kolloquium durch einen ca. 5-minütigen Gesprächsimpuls. Dabei bezieht er sich auf den eigenen professionsbezogenen Entwicklungsprozess oder die Zusammenarbeit innerhalb kollegialer Gruppen und kann Aspekte aus den Perspektivgesprächen berücksichtigen. Nach dem Einstieg durch den Prüfling nimmt die Prüfungskommission die Impulse der Reflexion in einem Gespräch auf, welches 15 bis 30 Minuten dauert.

<b>Komplexität der Problemdarstellung</b>					
1	Analysiert der Prüfling seinen professionsbezogenen Entwicklungsprozess, die Zusammenarbeit innerhalb kollegialer Gruppen und die angesprochenen Handlungssituationen theoriegeleitet?				
2	Setzt der Prüfling begründet Schwerpunkte auf relevante Aspekte?				
3	Leitet er aus seiner Analyse tragfähige Konsequenzen für seine professionelle Entwicklung, für die Zusammenarbeit innerhalb kollegialer Gruppen sowie für die weitere schulische Praxis ab?				
4	Sieht und begründet der Prüfling Vernetzungen zu weiteren berufsbezogenen Bezügen und Entwicklungsprozessen?				
5	Ist der Prüfling in der Lage, aus der Verbindung von Theorie und Praxis innovative Problemlösungen zu entwickeln?				
6	Gelingt es dem Prüfling, die enge wechselseitige Beziehung zwischen der beständig praktizierten Selbstreflexivität und den beruflichen Handlungsfeldern zu erfassen und mit dem eigenen Kompetenzaufbau zu verbinden?				
<b>Sachlicher Gehalt der Ausführungen</b>					
7	Sind die verwendeten Begriffe präzise geklärt und sachlich richtig verwendet?				
8	Stellt der Prüfling zutreffende Bezüge zur aktuellen und relevanten Fachliteratur und seinem eigenen Kompetenzerwerbsprozess in ZfsL und Schule her?				
9	Sind die Ausführungen des Prüflings mit schulgesetzlichen Regelungen, Richtlinien und Lehrplänen zu vereinbaren?				

<b>Folgerichtigkeit der Gedankenführung</b>					
10	Trägt der Prüfling verständlich, differenziert, geordnet und argumentativ schlüssig vor?				
11	Sind die Ausführungen des Prüflings inhaltlich plausibel und überzeugend?				
12	Sind die Gedanken mit Blick auf die verschiedenen Phasen des Professionalisierungsprozesses und mit dem eigenen Kompetenzaufbau in der Ausbildung abgeglichen?				
<b>Eigenständigkeit des Urteils</b>					
13	Ist der Prüfling in der Lage, eigene Handlungskonzepte und Strategien sowie sein eigenes Professionshandeln selbstkritisch zu reflektieren?				
14	Kann der Prüfling Fachliteratur und erprobte Praxiskonzepte kritisch hinterfragen und bewerten?				
15	Kann der Prüfling begründet eine eigene Position beziehen und ggf. verteidigen?				
16	Begründet der Prüfling eigene konzeptionelle Entscheidungen durch relevante Theorien und Modelle?				
17	Entwickelt der Prüfling auf Grundlage seiner professionsbezogenen Selbstreflexion Konsequenzen und realistische Ziele für sein berufliches Handeln?				
<b>Kommunikationsfähigkeit</b>					
18	Sind die Ausführungen des Prüflings verständlich, semantisch korrekt, prägnant und anschaulich?				
19	Geht der Prüfling flexibel auf Fragen und Impulse der Ausschussmitglieder ein?				
20	Kann sich der Prüfling mit Gegenpositionen sachbezogen auseinandersetzen?				
21	Kann der Prüfling sich in die Perspektive in Schule handelnder Personen (z.B. Eltern, Kolleginnen und Kollegen) hineinversetzen und entsprechend argumentieren?				
22	Kann der Prüfling seine beruflichen Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen im Gespräch darlegen?				